



Programmheft

Paul McCartney's **Liverpool Oratorio**

Freitag, 30. Januar 2015, 20 Uhr
Glocke, großer Saal



So it
was that
I was born
into this
world one
summer-
morning.



Dieses Programmheft wurde vom Seminar „M4all - Musik für alle (Teil von Culture4all): Verfassen eines Programmhefts und Gestaltung einer Einführungsveranstaltung zur Aufführung von Paul McCartney's Liverpool Oratorio durch Orchester & Chor der Universität“ geschrieben und gelayoutet. Unter der Leitung von Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß fand das Seminar im Wintersemester 2014/15 an der Universität Bremen statt. Neben dem Programmheft hat es die Werbung und einen öffentlichen Einführungsvortrag zum Konzert am 24. Januar um 11 Uhr im Haus der Wissenschaft in Bremen gestaltet.

Kontakt

Universität Bremen
Dr. Susanne Gläß | Universitätsmusikdirektorin
Postfach 330 440 | 28334 Bremen
Tel. 0421/218-60 109 | sглаess@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/orchester-chor
Konzerte im Theatersaal der Universität:
www.konzerte.uni-bremen.de
Musikalische Angebote für Studierende aller
Fachbereiche: www.musik-fuer-alle.uni-bremen.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Spenden an den „Förderverein Universitätsmusik an der Universität Bremen e. V.“, IBAN: DE57 2904 0090 0111 7308 00, BIC: COBADEFFXXX, sind willkommen!

Paul McCartney's Liverpool Oratorio

Freitag, 30. Januar 2015, 20 Uhr | Glocke, großer Saal

Pomp and Circumstance March No. 1 komponiert von Edward Elgar 1901, uraufgeführt 1901 in Liverpool, Philharmonic Hall, unter Leitung von Edward Elgar

Paul McCartney's Liverpool Oratorio komponiert von Paul McCartney und Carl Davis 1991, uraufgeführt 1991 in der Liverpool Cathedral unter Leitung von Carl Davis, in acht Sätzen: War – School – Crypt – Father – Wedding – Work – Crises – Peace

Pause nach dem 5. Satz | Gesamtdauer: 2 Std.

Ausführende Jieun Kowollik (Sopran) | Maria Kowollik (Alt) | Clemens Löschmann (Tenor) | Martin Kronthaler (Bass) | Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen, Einstudierung Ansgar Müller-Nanninga | Orchester & Chor der Universität Bremen | Gesamtleitung: Susanne Gläß

Korrepetition Chorproben Stefanie Adler

Coaching für die Instrumentengruppen der Streich-, Blechblas- und Holzblasinstrumente durch die Bremer Philharmoniker: Isabelle Hase (Kontrabass) | Ines Köhler (Horn) | Ernst Haake (Tuba) | Susanne Milkus (Klarinette)

Wir danken der Hochschule für Künste Bremen für die Leihe des Kontrafagotts, Brigitte Heitmeier für das Coaching der Harfen und Christiane Marwecki für die fachliche Unterstützung bei der Gestaltung der Grafik!



**Non
nobis
solum
sed toti
mundo
nati.**

**Not for
ourselves,
but for
the whole
world
were we
born.**

1. Satz: Krieg – 1942 wird Liverpool von deutschen Flugzeugen bombardiert. Inmitten all des Leids und der Zerstörung finden zwei Menschen zueinander. Die Geburt ihres Sohnes Shanty gibt ihnen neue Hoffnung.

2. Satz: Schule – Shanty geht mittlerweile zur Schule. Er diskutiert mit seinen Mitschülern über das Motto der Schule: „Nicht für uns selbst, sondern für die ganze Welt sind wir geboren.“ Sie verbringen ihre Pause auf dem Friedhof neben der Schule. Dort träumt Shanty von den Geistern der Vergangenheit und der Zukunft. Die Geistererscheinung Mary Dee verspricht, immer bei ihm zu sein. Zurück in der Schule stellt der Schulleiter die neue Spanisch-Lehrerin, Miss Inkley, vor, die den Kindern ein Lied beibringt.



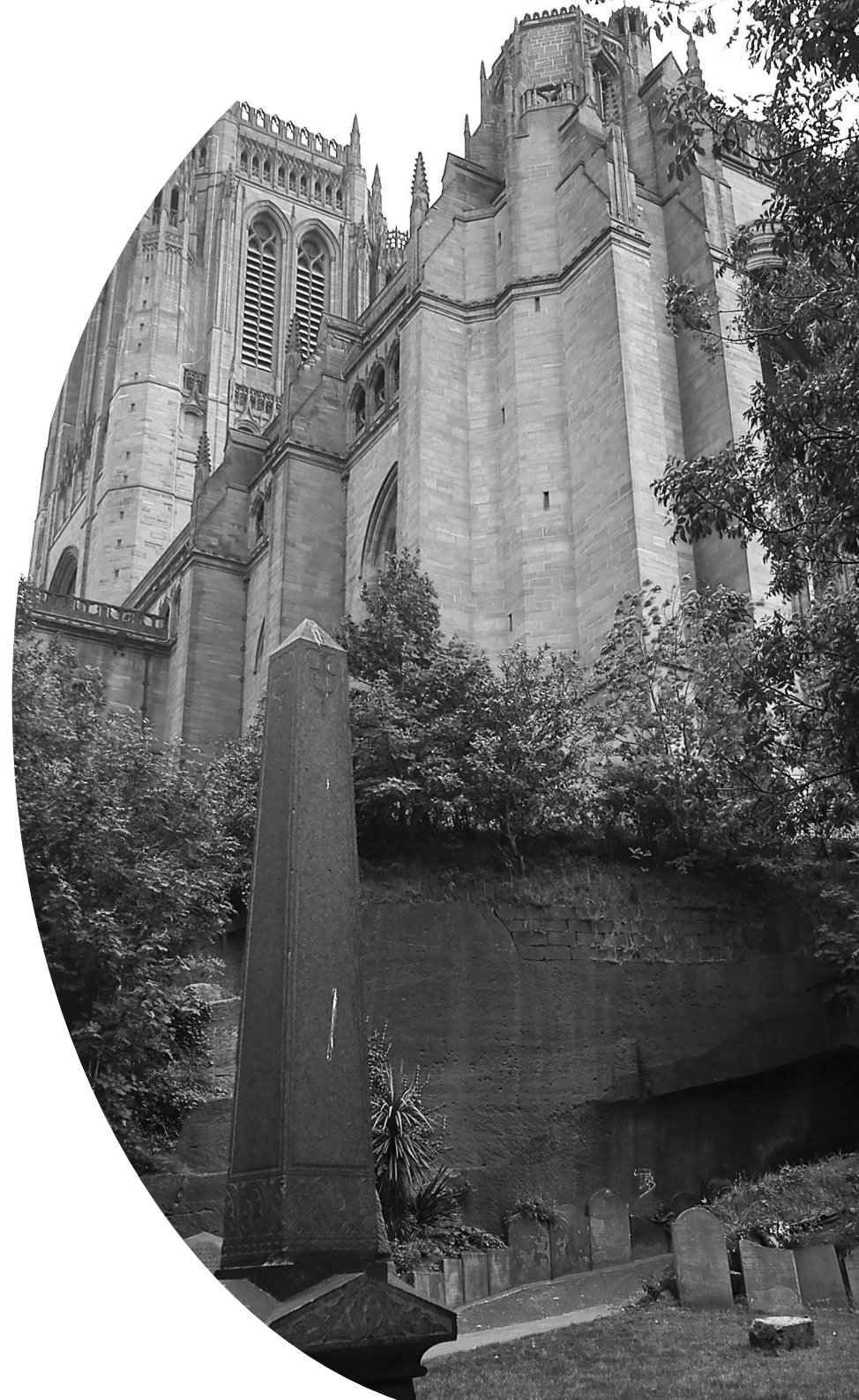
3. Satz: Krypta – Shanty, mittlerweile ein Teenager, besucht eine Party in der ehemaligen Krypta. Trotz all der Menschen fühlt er sich einsam. Wieder erscheint ihm der Geist Mary Dee. Sie erneuert ihr Versprechen, immer für ihn da zu sein. Dann überbringt sie ihm die Nachricht, dass sein Vater gestorben ist.

4. Satz: Vater – Shanty trauert um seinen Vater. Trotzdem wirft er ihm vor, ihn nicht auf alle Schwierigkeiten des Lebens vorbereitet zu haben. Doch schließlich begreift Shanty, dass sein Vater auch nur ein Mensch war. Er bittet um Verzeihung und vergibt ihm.

5. Satz: Hochzeit – Mary Dee ist nicht länger eine Geistererscheinung, sondern begegnet Shanty als Mensch und schwört ihm abermals ewige Treue. Mary und Shanty heiraten und versprechen sich, ihre Liebe für immer zu bewahren.



I'll always
be there.
I'll never
leave you.
I'll always
be in your
mind.



6. Satz: Arbeit – In Shantys und Mary Dees Ehe ist der Alltag eingeleert. Es herrscht Hektik im Büro, doch Mary behält den Überblick. Trotzdem schweifen ihre Gedanken immer wieder ab, denn sie bedauert, so wenig Zeit mit Shanty verbringen zu können. Shanty hingegen geht mit seinen Kollegen nach Feierabend in eine Kneipe. Dort reden sie abfällig über ihre Ehefrauen, die nicht verstehen, wenn Männer anderen Frauen hinterher schauen. Mary wartet allein zu Hause auf seine Rückkehr, als sie spürt, dass neues Leben in ihr heranwächst.



**Part of
myself
grows
inside.**





**We
have
come
to our
senses,
we are
part of
each
other.**

7. Satz: Krise – Shanty und Mary Dee streiten sich, weil sie kein Essen zubereitet hat und er so spät nach Hause kommt. Schließlich offenbart sie ihre Schwangerschaft und flieht aus dem Haus. Auf der Straße wird sie angefahren und kommt ins Krankenhaus. Dort wacht eine Schwester an ihrem Bett, die berichtet, mit Mary sei alles in Ordnung, aber das Kind schwebe in Gefahr. Shanty bangt um Frau und Kind und verspricht, ein besserer Ehemann zu werden, während Mary Dee sich den Geistern stellt, die ihr das Kind nehmen wollen. Schließlich verkündet die Krankenschwester, das Kind sei in Sicherheit. Mary Dee und Shanty wird klar, dass es das Wichtigste ist, füreinander da zu sein.

8. Satz: Frieden – Shantys und Mary Dees Sohn wird an einem Wintermorgen geboren. Damit endet die eigentliche Handlung des Werks. Abschließend werden Gottesglaube und Familie gefeiert: Durch die Liebe Gottes werden die Menschen erleuchtet und errettet. Damit verflochten ist die Botschaft, dass die Familie trotz Höhen und Tiefen im alltäglichen Miteinander das Wichtigste bleibt.





Das Oratorium war eine Herausforderung. Von allein hätte ich mich nicht getraut, obwohl ich mein Leben lang mit Klassik geliebäugelt habe.

(Paul McCartney)

Die Komponisten

Carl Davis wurde 1936 in New York geboren. Er studierte Komposition in Kopenhagen und war nach seinem Abschluss unter anderem Dirigent an der New York City Opera. 1959 gewann die Revue „Diversions“, die er mitkomponiert hatte, einen Emmy. Daraufhin erhielt er immer mehr Kompositionsaufträge für Radio, Film und Fernsehen, besonders für die BBC. 1991 lud die Royal Liverpool Philharmonic Society Carl Davis ein, ein Werk anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens zu komponieren. Er gewann Paul McCartney für die Zusammenarbeit und dirigierte die Uraufführung in Liverpool. Carl Davis lebt seit 1961 in Großbritannien. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Im Jahr 2003 erhielt er den British Academy Award für sein Lebenswerk.

Paul McCartney wurde 1942 in Liverpool geboren und besuchte die Liverpool Institute High School for Boys. 1957 wurde er in die Band von John Lennon aufgenommen, die wenige Jahre später als The Beatles große Erfolge feierte. 1966 übernahm Paul McCartney die Rolle des kürzlich verstorbenen Managers. Trotzdem verschlechterte sich die Stimmung in der Band zunehmend, sodass Paul McCartney 1970 The Beatles verließ. Er startete eine erfolgreiche Solokarriere, die bis heute andauert, und gründete die Band Wings mit seiner Frau Linda Eastman. Mit ihr hat er drei Kinder. Er ist einer der erfolgreichsten Pop-Musiker aller Zeiten.





**Being
born
where you
were born
carries
with it
certain
responsi-
bilities.**

Liverpool ...

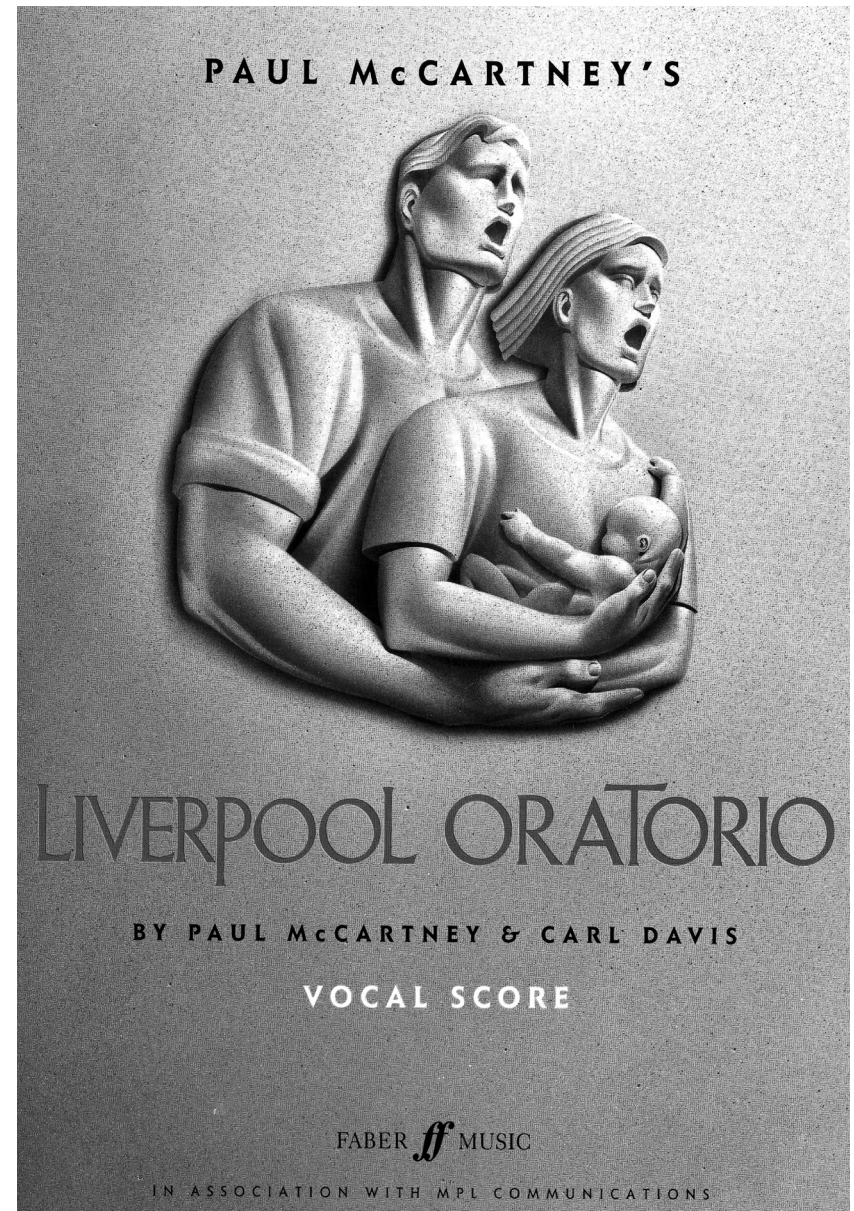
... wurde 1207 gegründet und lebte viele Jahrhunderte hauptsächlich von der Fischerei. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts nahm das Wachstum Liverpools kontinuierlich zu und die Stadt wurde mit dem Ausbau des Hafens zentraler Ausgangspunkt des Überseehandels. In Folge dessen stieg die Einwohnerzahl vor allem durch starke Einwanderung aus Irland rapide an und lag Anfang des 20. Jahrhunderts bei 648 000 Einwohnern. Doch mehr als die Hälfte dieser florierenden Stadt wurde durch die Bombardements im Zweiten Weltkrieg zerstört. Davon hat sich Liverpool insbesondere wirtschaftlich bis heute nicht vollständig erholt. Jahrzehntlang litt die Stadt unter Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und einem starken Bevölkerungsrückgang. Einen ersten Aufschwung erlebte sie in den 1960er und 1970er Jahren als wichtiges Zentrum der Popkultur und des Mersey Sounds, mit den berühmtesten Vertretern: The Beatles. Die Erklärung der Hafenanlage zum UNESCO-Weltkulturerbe 2004 oder prächtige Bauten wie die St. George's Hall, die William Brown Bibliothek und die Liverpool Cathedral lassen die Stadt auch als Touristenmagnet allmählich wieder aufleben.





„What people want ...“

„... is a family life.“ Dieser Satz beschreibt treffend die Quintessenz des Liverpool Oratorio. Carl Davis und Paul McCartney, die nicht nur die Musik komponiert sondern auch den Text geschrieben haben, setzen dabei ein traditionelles Vater-Mutter-Kind-Familienkonzept mit fester Rollenverteilung voraus. Das spiegelt sich auch im Corporate Design der Liverpooler Uraufführung wieder (siehe Abbildung rechts). Familie wird als Ziel und als Inbegriff von Glück gesehen, auch wenn nicht immer alles harmonisch ist. Diese Auffassung passt zu der Zeit, in der das Werk angesiedelt ist: Es wird geheiratet; neben dem Beruf ist sie für den Haushalt zuständig, während er seine Freiheiten auslebt; sie bekommen ein Kind. Doch wie sieht das Familienbild in der heutigen Zeit aus? Was kann Familie noch sein? Ist das dargestellte Bild noch immer für alle der Inbegriff von Glück? Heute geht es auch anders: Nach dem Mutterschutz gibt es zusätzlich die Elternzeit für den Mann, es gibt immer mehr Alleinerziehende, aber auch Patchworkfamilien. Allgemein ist der Begriff Familie heute viel weiter gefasst. Die eigene Familie ist durchaus frei wählbar, denn die Bedeutung und die Auslegung des Begriffs sind mittlerweile zu einer ganz individuellen Entscheidung geworden. Mit diesem gewandelten Bild bleibt Familie auch heute noch für viele der Inbegriff des Glücks.



Das Plakat

Das Seminar hat beschlossen, das originale Design (siehe vorherige Seite) nicht zu übernehmen, da es in seiner Bildsprache stark an Faschismus oder sozialistischen Realismus erinnert. Daraufhin wurden alternative Motive vorgeschlagen und zwei Teilnehmerinnen entwickelten daraus jeweils einen Plakatentwurf.

Carl Davis' Erfahrung mit Filmmusik hat starken Einfluss auf das Werk ausgeübt. Daher ist ein Entwurf an ein Filmplakat angelehnt (siehe auch Rückseite des Programmhefts). Als Hauptmotiv dominiert – wie im Werk – eine Familiendarstellung. Im Filmstreifen sind weitere Assoziationen zu Szenen aus dem Werk zu sehen.

Ziel des anderen Entwurfs war es, durch klare Strukturen ein schlichtes und informatives Plakat zu schaffen. Das Hauptmotiv weist nicht auf die Familie sondern auf den Lebensweg als anderes zentrales Thema des Werks hin und stellt einen religiösen Bezug her. Durch die Abbildung Paul McCartneys als Namensgeber des Oratoriums und das Orchesterfoto entsteht der direkte Bezug zu einer Musikveranstaltung.

Das Seminar entschied sich letztlich für diesen Entwurf, da er übersichtlicher ist und nicht als Ankündigung einer Filmvorführung missverstanden werden kann.

Clemens-C. Löschmann

„Shanty“



Der in Berlin geborene Tenor wurde von Johannes Hoefflin ausgebildet und hat in den Meisterklassen von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau studiert. Er war festes Mitglied im Opernensemble am Theater Bremen. Gastengagements führten ihn unter anderem an die Komische Oper Berlin, an die Frankfurter Oper, zum Royal Opera House Covent Garden, an das Opernhaus Genua und an das Gran Theatre del Liceu in Barcelona. Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen neben den Tenorpartien der Mozart-Opern auch große lyrische Rollen in Werken des 20. Jahrhunderts. Im Oratorien- und Konzertfach bilden die Evangelisten- und Tenorpartien in den Oratorien und Kantaten J. S. Bachs einen besonderen Schwerpunkt.

www.clemensloeschmann.de

Jieun Kowollik

„Mary Dee“



Die Sopranistin Jieun Kowollik wurde in Südkorea geboren. Sie war Preisträgerin mehrerer nationaler Wettbewerbe, ohne jemals Gesangsunterricht erhalten zu haben. Ihr Gesangsstudium nahm sie zunächst in ihrem Heimatland auf, weitere Stationen ihrer Ausbildung waren Paris und Creteil. Es folgte ein künstlerisches Aufbaustudium bei Maria Kowollik an der Hochschule für Künste Bremen, das sie mit der Bestnote abschloss. Sie wirkte an der Uraufführung von Tsangaris' „Vivarium“ beim Internationalen Festival „Warschauer Herbst“ mit, die im polnischen Fernsehen übertragen worden ist. Jieun Kowolliks umfangreiches Repertoire reicht in den Gattungen Oratorium, Lied und Oper vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik.

Maria Kowollik

„Miss Inkley“, „Chief Mourner“, „Nurse“

Maria Kowollik absolvierte ihr Studium als Altistin bei Charlotte Lehmann. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe (Hannover, München, Berlin, Wien und Barcelona). Sie war Solistin beim Holland-Festival, in Lockenhaus, beim Rheingau-Musik-Festival, bei der Biennale Hannover, bei der Musik-Biennale Berlin, bei der Münchener Biennale und bei der Biennale in Venedig. Gastverträge führten sie an die Opernhäuser Bielefeld, Wiesbaden, Karlsruhe, Darmstadt, Dortmund, Oldenburg, Hannover und Bremen. Sie gab Soloabende mit zeitgenössischen Werken unter anderem in Berlin, Helsinki, Sofia, Barcelona und Shenyang (China). Seit 1994 ist sie Professorin für Gesang an der Hochschule für Künste Bremen.



Martin Kronthaler

„Headmaster“, „Preacher“, „Mr. Dingle“

Martin Kronthaler, Bariton aus Tirol, begann seine Opernlaufbahn mit Mozart- und Rossini-Partien und stand als Titelheld in Salieris „Falstaff“ für 3sat vor der Kamera. Nach dem Gewinn des 1. Preises beim „Internationalen Gesangswettbewerb der Opéra Royal de Wallonie“ führten ihn Engagements an namhafte Opernhäuser in Italien (La Scala), Österreich, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Polen, Peru, Japan, China und Singapur. Zwischen 2010 und 2014 war er am Theater Bremen engagiert und sang hier Partien wie Wolfram („Tannhäuser“), Orlando („Orlando Furioso“), Germont („La Traviata“), Marcello („La Bohème“) und Papageno („Die Zauberflöte“). Auch als Lied- und Konzertsänger ist er international aktiv, besonders auch mit Carl Orffs „Carmina Burana“.

www.martin-kronthaler.net



Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen



Der Knabenchor steht im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit an der Kirche Unser Lieben Frauen in Bremen. Er wurde 1945 gegründet und steht seit 1993 unter der Leitung von Ansgar Müller-Nanninga. Inzwischen nehmen über 200 Jungen im Alter von sechs bis zwanzig Jahren an den wöchentlichen Proben teil. Eingeteilt ist der Chor dabei in fünf Leistungsstufen: den konzertierenden Knabenchor und vier vorbereitende Kurrendegruppen. Regelmäßig werden Gottesdienste und Vespere gestaltet und Oratorien aufgeführt. Für junge Männer ist Singen im Knabenchor eine einzigartige Möglichkeit, auf musizierender, also emotionaler Ebene zu erfahren, wie nicht Konkurrenz und Gegeneinander sondern Teamwork und Miteinander zum Ziel führen.

Ansgar Müller-Nanninga



Ansgar Müller-Nanninga wuchs in Bremen auf und studierte hier Kirchenmusik. Nach dem Examen 1978 arbeitete er als Kantor in verschiedenen Bremer Gemeinden, seit Herbst 1993 in der Unser Lieben Frauen Gemeinde. Sein besonderes Interesse gilt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der Wiederaufbau des vor über 65 Jahren gegründeten Knabenchores spielt dabei eine wichtige Rolle. Daneben ist er als Organist und Continuospieler sowie als Lehrbeauftragter für Partiturspiel an der Hochschule für Künste Bremen tätig. Ende 1997 wurde er zum Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Evangelischen Kirche berufen.



Knabenchor/Sopran Jannes Arndt | Johannes Bialek | Eike Bornholdt | Gabriel Egharevba | Jan Christoph Franzius | Cem Ilyas Grönzin | Jan Mathis Kunkel | Benjamin Malcolm (Solo) | Mikkell Mensching | Julian Anselm Offenhäuser | Andreas Rumpf | Lukas Schade | David Schäfer | Casimir Schumann | Ferdinand Stolberg | Johann Vinnen | Elias Wahba | Henri Wulfes • **Knabenchor/Alt** Sebastian Benke | Paul Bruvers | Jakob Hildebrand | Fritjof Klingenberg | Christian Korhammer | Jonas Kruckenberg | Adrian Walter Lipow | Ambros Piewack | Emil Christoph Prahm | Kaspar Schade | Jakob Schaefermeyer | Julian Schwing | Vincent Sextroh • **Kurrende I/Sopran** Julian Bignet | Jan Bleeker | Mathew Didicher | Joris Eggeling | Johannes Franzius | Magnus Georgi | Jaron Kappauf | Simon Christopher Kröger | Silas Kruckenberg | Daniel McKenna | Arvid Michels | Fridtjof Michels | Jonah Park | Lennard Pein | Maximilian Polka | Marcus Stöckler | Ole Wahlers | Leo Weiske | Marten Wendorff | Paul Wietschel • **Kurrende I/Alt** Benjamin Berentelg | Lennart Bommert | Johannes Erling | Lennert Friedrichs | Jesse Johannes Hißnauer | Henry Kloker | Milan Wildhage

Susanne Gläß



Susanne Gläß ist Dirigentin, Geigerin und promovierte Musikwissenschaftlerin und seit 1996 Universitätsmusikdirektorin der Universität Bremen. Unter ihrer Leitung vergrößerte sich das Orchester von 32 auf über 80 Mitspielende und sie gründete 2003 den Chor der Universität mit gegenwärtig mehr als 90 Mitgliedern. Sie entwickelte eine Kooperation zwischen der Universitätsmusik und den Bremer Philharmonikern und baute eine Konzertreihe mit fast 30 Konzerten pro Jahr im Theatersaal der Universität Bremen auf. An der Hochschule für Künste in Bremen lehrt sie Orchesterleitung. Sie verbindet die musikalische Praxis mit Seminaren in Kulturvermittlung, in denen Studierende Programmheft, Einführungsvortrag und Werbung für die Projekte von Orchester & Chor gestalten.

Orchester der Universität Bremen

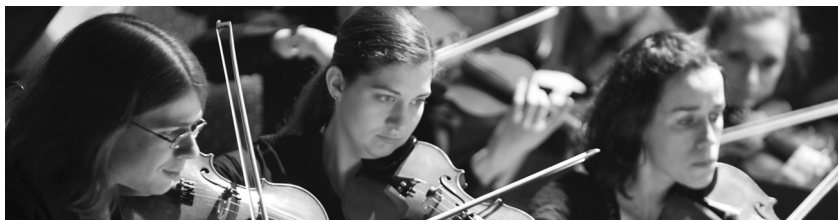


Das Orchester besteht seit der Gründung der Universität und wird seit 1996 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß geleitet. Es ist ein vollständig besetztes Sinfonie-Orchester: Studierende aus allen Fachbereichen der Universität und von anderen Bremer Hochschulen, die kein eigenes Orchester besitzen, außerdem Ehemalige, Mitarbeitende der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommene Freundinnen und Freunde. Sämtliche Mitglieder spielen unentgeltlich; auch für eher seltene Instrumente wie Harfe, Kontrafagott oder Tuba werden keine bezahlten Aushilfen benötigt. Einmal im Semester coachen Mitglieder der Bremer Philharmoniker die Proben der verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters. Das Orchester tritt entweder – wie bei diesem Projekt – gemeinsam mit dem Chor auf oder spielt rein instrumentale Programme, zuletzt Bruchs 3. Sinfonie, Brahms' 2. Sinfonie und Guilmants Orgelkonzert. Es hat Konzertreisen nach Italien, Polen und Straßburg unternommen.

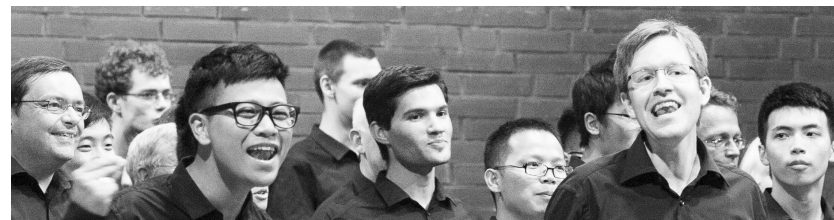
Chor der Universität Bremen

Der Chor der Universität wurde für die Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ im Februar 2003 von der Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß gegründet. Er besteht aus Studierenden, Ehemaligen, Mitarbeitenden der Universität und im Laufe der Zeit hinzugekommenen Freundinnen und Freunden. Das Repertoire beginnt mit Werken des 19. Jahrhunderts wie dem Requiem von Brahms, dem Requiem von Fauré und Coleridge-Taylor's „The Song of Hiawatha“. Ein Schwerpunkt liegt auf Werken der 1920er und 1930er Jahre mit Szymanowskis Stabat Mater, Spolianskys Kabarett-Oper „Rufen Sie Herrn Plim“, Orffs „Carmina Burana“, Weills „Der Weg der Verheißung“ und Tippett's „A Child of Our Time“. Das Repertoire reicht bis in die Gegenwart zum „Queen-klassical“ der Band MerQury, zur deutschen Erstaufführung von Philip Glass' „Itaipu“ und zur europäischen Premiere von Richard Einhorn's „The Origin“. Der Chor hat Konzertreisen nach Apulien, Danzig, Namibia, Istanbul, in die Ukraine und nach China unternommen und eine CD unter dem Titel „Sing along with friends 2010“ mit internationalen Liedern aufgenommen, die bei Starfish Music erschienen ist.





Flöten Josefine Roßberg | Laura de Groot | Sita Pollmeier • **Oboen** Christin Heitmann | Flavia Wolfgramm | Rachel Schilling | Stefanie Adler • **Klarinetten** Kara Tober | Lutz Rohde | Theresa Gröninger • **Fagotte** Corona Ziervogel | Katrin Rautenberg | Natalia Berlekamp • **Hörner** André Aehlen | Birgit Anders | Karl Schady (Solo) | Linus Krieg • **Trompeten** Alex Lamparski (Solo) | Alina Schaar | Andreas Hein-Foge | Matthias Wulff (Solo) • **Posaunen** Sebastian Sachweh | Stephan Lenz | Tobias Reh • **Tuben** Hinnerk Worzyk | Jonas Schabernack • **Schlagwerk** Christian Süssle | Julian Dawin | Nils Hutter | Ted Koob • **Harfen** Astrid Plate-Tetzlaff | Eckhard Meier | Paul Schnieber • **Orgel** Dennis Tosun • **1. Geigen** Alice van Almsick | Bernard Ginsbourger | Geneviève van der Bent | Irina Walter | Josephine Bührig | Lena Hofmaier | Masahiro Sano | Sarah Schaible | Sören Schulze (Konzertmeister) | Vivien Kretschmann | Wolfgang Urban • **2. Geigen** Barbara Großmann-Hutter | Christina Langer | Christine Rundt | Frauke Wöltjen | Imke Bischoff | Jannika Liesenberg | Johanna von Fehrn-Steuder | Johannes Adams | Johannes Kind | Katharina Klein | Marie Finke | Natalia Plotnikow | Roxana Bangert | Tanja Schindler | Vanessa Bednarz (Stimmführerin) • **Bratschen** Andreas Schebsdat | Christiane Marwecki | Franziska Pott | Jana Ruschenburg | Julia Wiesner | Marga Bahr | Moritz Pfeffer | Sabine Offe | Ulrich Bremeier (Stimmführer) | Vanessa Schulz • **Celli** Bernhard Mende | Christoph Mahr (Stimmführer) | Jacob Richter | Janina Zimmermann | Sarah von Oppeln-Bronikowski | Susanne Ziegert | Viola Bihler • **Kontrabässe** Anna Lieb | Ilse Wolfram | Katharina Haag (Stimmführerin) | Raed Jazbeh



Sopran Anne Paa | Britta Kiss | Dagmar Hildebrand | Elke Jahnke | Erika Grewe | Geraldine Arens | Hilke Everding | Johanna Schröder | Judith Schumann | Juliane Filser | Katharina Banik | Katharina Albrecht | Maria Esfandiari | Mara Sophia Espelage | Marie Rickert | Monika Krebs | Nora Hesse | Sabrina Franzke | Sandra Koch | Sarah Schriefer | Soon-Hai Ahlbrecht | Traudl Kuper | Ute Escher • **Alt** Ana Loose | Anette Mielarczyk | Angelika Schade | Anja Göttching | Anja Lacher | Anke Winsmann | Anna-Katrin Magdeburg | Anne Weeda | Anne Kathrin Wenk | Annette Kaufmann | Britta-Katharina Ehrig | Christa Meyer | Christine Fingerle-Menzner | Christine Peters | Clara Voigt | Constanze Marx | Dietlinde Henriette Dierks | Edda Jacobsen | Evelyne Gläß | Friederike Jaene | Gabriele Schmidt | Hanna Deutschmann | Hanna Marthe Vassen | Hannah Valeria Lohr | Hannelore Lindemann-Eßmann | Ilse Werner | Ingeborg Bender | Karin Mörtel | Kristina Wege | Margot Jordan | Marleen Stempel | Miriam Früh | Miriam Seifert | Ronja Storck | Sarah Herz | Susanne Bukta | Tiffany Krauß | Uta von Bestenbostel-Ginsbourger | Vevi Bender | Wienke Menges | Winnie Christine Abraham • **Tenor** Alexander Nauditt | Andreas Möhring | Angelo Epp | Ezra Sasaman | Finn Saxen | Günter Schattauer | Heinz-Ulrich Kirschke | Inga Jacobi | Jan-Christoph Dwortzak | Jan-Hendrik von Stemm | Jochen Grünwaldt | Rainer Czybulka | Robert Malek • **Bass** Bino Nolting | Daniel Zinnowitsch | Finn Lorenzen | Franz-Josef Paffen | Jan Friedrich Schütze | Jörg Albrecht | Klaus Golla | Michael Binder | Nils Witte | Patrick Köhn | Peter Glötzel | Robert Gaitzsch | Thomas Kammermeier | Wilfried Staude | Wolfgang Dürr | Yolanda Feindura

Impressum

Redaktion Hanna Deutschmann | Jana Dietrich | Julia Jordan | Julia Möring | Maria Esfandiari | Nicole Brodhof | Ronja Brünjes | Ronja Storck | Susanne Gläβ | Ulf Brunzlow

Titelfoto Jana Dietrich / Shutterstock

Fotos & Illustrationen S. 2 Jana Dietrich | S. 5 Lena Vasiljeva / Flickr (CC BY 2.0) | S. 7 Hellen Lynn / Flickr (CC BY-NC-SA 2.0) | S. 9 (oben) Seattle Municipal Archives / Flickr (CC BY 2.0) | S. 9 (unten) The Royal Borough of Kensington and Chelsea | S. 11 Shawn Spencer-Smith / Flickr (CC BY ND 2.0) | S. 13 MPL Communications Ltd | S. 15 Jana Dietrich | S. 16/17 Harald Rehling (Aufführung von Richard Einhorn's „The Origin“ durch Orchester & Chor der Universität Bremen, Glocke/Bremen, 15.2.2012) | S. 19 MPL Communications Ltd/Faber Music | S. 20 Hanna Deutschmann / Fotolia, Flickr | S. 21 Christiane Marwecki & Jana Dietrich / Shutterstock, Matthias Wulff | S. 22 privat | S. 23 (oben) Andreas Caspari | S. 23 (unten) privat | S. 24/25 privat | S. 26 (oben) Jörg Landsberg | S. 26 (unten) Michael Bahlo | S. 27 Wolfgang Everding | S. 28 Matthias Wulff | S. 29 Wolfgang Everding | S. 31 Lea Dietrich | S. 32 Hanna Deutschmann / Fotolia, Flickr

Zitate S. 2 Textauschnitt aus Paul McCartney's Liverpool Oratorio (PMLO; 1. Satz) | S. 4 PMLO (1./2.Satz) | S. 6 PMLO (2./3. Satz) | S. 8 PMLO (6. Satz) | S. 10 PMLO (7. Satz) | S. 12 Interview Paul McCartney, Spiegel 38/1991 | S. 14 PMLO (2. Satz)

Gestaltung Hanna Deutschmann, Jana Dietrich

Druck Druckerei der Universität Bremen

Die Rechte am verwendeten Notenmaterial und Libretto liegen beim Verlag Faber Music London (Deutschland: Bärenreiter-Alkor, Kassel).

V.i.S.d.P. Dr. Susanne Gläβ



Vorschau

Im Sommersemester 2015 werden Orchester und Chor beide für sich allein proben, aber die Konzerte gemeinsam unter dem Titel „Lateinamerikanische Musik“ gestalten: Der Chor bringt einen Zyklus von Tangos für Chor und Klavier von Juan María Solare (siehe Bild oben) zur Uraufführung, das Orchester spielt Werke von den mexikanischen Komponisten Carlos Chávez („Ciacona in e minor“), Silvestre Revueltas („Sensemayá“) und Arturo Márquez („Danzón No. 2“). Die gemeinsamen Konzerte beider Ensembles werden am Sonnabend, den 4. Juli um 20 Uhr in der Gutscheune in Stuhr und am Sonntag, den 5. Juli um 19.30 Uhr im Garten des Hauses am Walde in Bremen stattfinden.

Neue Mitglieder sind in beiden Ensembles willkommen. Im Chor sind Notenkenntnisse und Chorerfahrung Voraussetzung. Im Orchester werden besonders alle Streichinstrumente, eine Querflöte mit Piccolo, ein Fagott (gerne mit Kontrafagott), ein Horn und eine Posaune gesucht. Mitglieder aus der Universität können unangemeldet zur ersten Probe kommen (Termine auf www.uni-bremen.de/orchester-chor), danach ist Aufnahmestopp. Externe neue Mitglieder sowie alle Orchesterinstrumente außer den Streichinstrumenten müssen vorher mit UMD Dr. Susanne Gläβ über sглаess@uni-bremen.de Kontakt aufnehmen.

Orchester &
Chor

Universität Bremen

PRÄSENTIEREN:



PAUL
McCARTNEY'S

Jieun Kowollik
(Sopran)

Maria Kowollik
(Alt)

Clemens Löschmann
(Tenor)

Martin Kronthaler
(Bass)

LIVERPOOL ORATORIO

BY PAUL McCARTNEY & CARL DAVIS



Chor & Orchester der Universität Bremen unter der Leitung von **Susanne Gläß** in Zusammenarbeit
mit Knabenchor **Unser Lieben Frauen** Einstudierung: **Ansgar Müller-Nanninga** Sopran: **Jieun Kowollik**
Alt: **Maria Kowollik** Tenor: **Clemens Löschmann** Bass: **Martin Kronthaler**

www.uni-bremen.de/orchester-chor

Universität Bremen*

*EXZELLENT.